

Das Jahr der

Kinderrechte

in Bergen



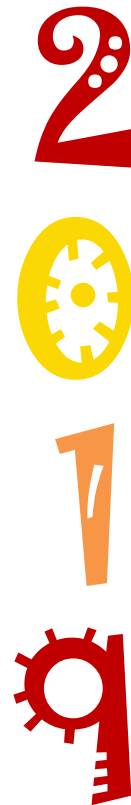
Deichend 3-7

29303 Bergen

Tel.: 05051 479-0

info@bergen-online.de

www.bergen-online.de



Das Programm „Demokratie leben“ wird durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) gefördert.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

Infobörse

www.Kinderrechtskonvention.info

www.kinderrechte.de

www.bpb.de (Schlagwort Kinderrechte)

www.bmfsfj.de/kinderrechte

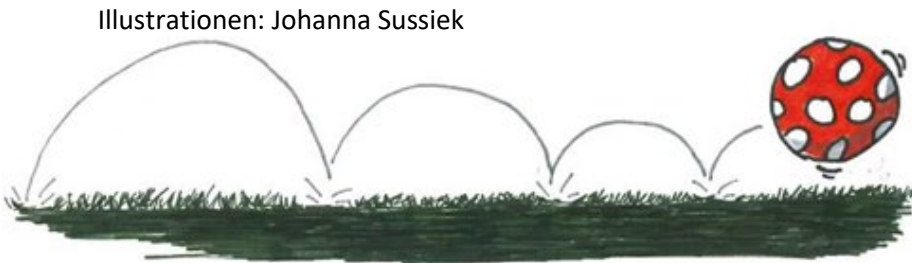
Diese Seiten sind ein guter Anfang, um sich ausführlicher über die Rechte der Kinder zu informieren.

Quellen:

www.Kinderrechtskonvention.info

www.kinderrechte.de

Illustrationen: Johanna Sussiek



Vorwort

Was sind eigentlich Kinderrechte und wo finde ich sie?

Die Rechte der Kinder sind in der UN-Kinderrechtskonvention aufgeschrieben. Die Kinderrechtskonvention wurde 1989 beschlossen und gilt ab 1990.

Die Kinderrechtskonvention enthält verschiedene Regeln, die Kinder schützen sollen und zum Beispiel dafür sorgen, dass Kinder nicht als Kindersoldaten benutzt werden, oder Misshandelt werden können, außerdem verbietet sie Kinderhandel, Kinderprostitution und Kinderpornografie. In erster Linie gibt sie den Kindern aber Rechte. So haben Kinder das Recht auf Bildung, dürfen frei ihre Meinung sagen, selber entscheiden an welche Religion sie glauben, und was sie denken und sagen, genauso haben sie ein Recht darauf, dass sie so gesund wie möglich sind und das sie spielen dürfen und Freizeit haben.

Meinung (linksbündig)

Meinung (Rechtsbündig)



Meinung (linksbündig)

„Ich bin der Meinung, dass das Thema Kinderrechte im Alltag häufig viel zu kurz kommt, und Kinder dabei aufgrund von Ungeduld, Sorge oder einfach unbewusst, bevormundet werden. Wir sollten uns immer vor Augen führen, dass Kinder ein Recht auf Mitbestimmung haben, und ihre eigenen Fehler machen dürfen.“
Johanna Sussiek

Meinung (Linksbündig)

Fast alle Staaten aus der UN (den Vereinten Nationen) haben der Konvention zugestimmt und versprochen, dass sie dafür sorgen, dass man diese Regeln in ihrem Land befolgt. Die einzigen Staaten die das nicht versprochen haben, sind die USA.

Im Grundgesetz von Deutschland stehen nur Rechte über Kinder, aber nicht für Kinder, deshalb gibt es eine Aktion, die dafür sorgen will, dass die Kinderrechte in das Grundgesetz kommen. Diese Aktion heißt „Kinderrechte in das Grundgesetz“ und sagt, dass die Kinderrechte ins GG kommen müssen, weil in der Kinderrechtskonvention steht: „Die Vertragsstaaten treffen alle geeigneten [...] Maßnahmen zur Verwirklichung der in diesem Übereinkommen anerkannten Werte...“ das heißt, die Länder, die die Kinderrechtskonvention unterschrieben haben, haben versprochen, dass sie alles tun, was sie können, um dafür zu sorgen, dass man die Kinderrechte befolgt.

Das ist ja jetzt alles gut und schön, aber was können wir machen? Du denkst jetzt vielleicht „nichts, ich bin ja kein wichtiger Politiker“ aber nur wenn viele mithelfen, kann man etwas bewegen, also sind hier ein paar einfache Dinge die du tun kannst:

Schau dir an, welche Rechte du hast!

denn nur wenn du weißt, was du darfst, kannst du es auch bekommen.

Fordere deine Rechte ein!

Du hast das Gefühl, dass du ungerecht behandelt wirst? Schau doch mal nach, ob das gegen deine Rechte verstößt.



An der Dahlhof-Schule Sülze ist uns das **Recht auf Freizeit** ganz besonders wichtig. Somit liegt uns der freie Zugang zu Freizeitaktivitäten für alle Kinder besonders am Herzen.

Daher fordern wir, dass jedes Kind seinen Interessen und Hobbys, ungehindert von Fahrtwegen und täglichen Verpflichtungen, nachgehen kann.



An den Grundschulen gibt es verschiedene Projekte: Frau Wolf macht eine Kinderrechte AG, in der Kinder etwas über die UN-Kinderrechtskonvention lernen können, und schauen können, was das eigentlich mit ihnen zu tun hat. Am Ende wurden die dabei gestalteten Stühle in einer Ausstellung gezeigt. Und bei der Podiumsdiskussion von den Kindern der Eugen-Nauman-Schule mit einem Vortrag selbst vorgestellt.

Außerdem gibt es in den beiden Grundschulen Klassenräte. Dort bespricht man mit der ganzen Klasse zusammen Probleme und wichtige Sachen, und versucht dann gemeinsam eine gute Lösung zu finden.

In der Schülerversammlung treffen sich die Klassensprecher mit den Lehrern und der Schulleiterin, um gemeinsam die Themen aus dem Klassenrat zu besprechen.

Erzähle es weiter!

Jetzt weißt *du* was für Rechte ihr Kinder habt, aber was ist mit den anderen Kindern? Erzähle ihnen von den Kinderrechten, den die zählen schließlich auch für sie.

Halte dich selbst an die Kinderrechte!

Die Kinderrechte gelten nämlich nicht nur für die Erwachsenen, auch die Kinder müssen sich daran halten.

Hole Hilfe, wenn du siehst wie jemand gegen eure Rechte verstößt!

Wenn du siehst, wie jemand gegen die Kinderrechte verstößt, gehe zu jemandem, dem du vertraust und rede mit ihm darüber.

Und was können die Erwachsenen tun?

Mamas, Papas, Omas, Opas und alle anderen Erwachsenen können genau dasselbe tun, die Rechte kennen, sich an sie halten, sie verbreiten und die Rechte unterstützen. Unterstützen kann man die Kinderrechte zum Beispiel, indem man sich an der Aktion: „Kinderrechte ins Grundgesetz“ beteiligt.

Kinderrechte in Bergen

Das Jahr der Kinderrechte würde ja nichts bringen, wenn es nicht ganz viele Leute gibt, die mitmachen.

Daher stehen hier ein paar tolle Aktionen, die es dieses Jahr in Bergen gab!

In dem Projekt von der Kindertagesstätte Neuer Weg, lernen Kinder, dass sie sich aktiv an Entscheidungen beteiligen können. Sie wollen gemeinsam Dinge zu den Kinderrechten lernen und mit Spielen und Bastelaktionen daran arbeiten.

Die Evangelische Kindertagesstätte hat sogar zwei Wochen lang ein Projekt zu den Kinderrechten gemacht.

Dort haben sich morgens erst alle zu einer großen Runde getroffen und es gab ein Puppentheaterstück und Musik zu einem bestimmten Kinderrecht. Danach haben alle Gruppen eine Aktion angeboten, und die Kinder konnten offen wählen, wo sie mitmachen wollen. Es wurde gebastelt, gesungen, Selbstverteidigung gelernt, gesunde Ernährung vermittelt und vieles mehr.

Außerdem wurde ein Kinderbüro angeboten, in dem Kinder ihre Wünsche für die Stadt und den Kindergarten ansprechen und aufschreiben konnten. Dabei sind einige Kinder auch zum Bürgermeister gegangen, um ihm ihre Wünsche persönlich zu sagen.

